

Juli 2024

Kater/Katze: Tipps für kastrierte Haustiger



Ogleich die Vorteile einer Kastration der Katze und des Katers überwiegen, kann es zu negativen Folgen kommen. Vorwiegend liegt es am Menschen, diese zu vermeiden. Kastrierte Katzen neigen zu Übergewicht. Eine Entwicklung, die unbedingt zu verhindern ist und nicht kosmetisch gesehen werden darf! Tiere entwickeln im Übergewicht sehr schnell Folgeerkrankungen, wie z.B.: Diabetes mellitus, Blasensteine, Gelenkerkrankungen, Leberschäden, Verdauungsstörungen.

Futtergewohnheiten müssen in den meisten Fällen umgestellt werden. Beachten Sie bitte folgende Fakten: Gesteigerter Appetit (hormonell bedingt), kleinerer Bewegungsradius (kein Streunen), Energiebedarf sinkt

durchschnittlich um 30 Prozent. Übergewicht zu vermeiden ist einfacher als das Tier zum Abnehmen zu bewegen. Ratsam ist es, gerade in den Monaten nach der Kastration regelmäßig das Gewicht zu kontrollieren. Bedenken Sie, dass 300 Gramm prozentual zum Gesamtgewicht von 4 Kilogramm schon eine deutliche Gewichtszunahme darstellen würde.

Füttern Sie also kontrolliert und reduziert. Wir beraten Sie gerne – auch hinsichtlich kalorienreduziertem Alleinfutter. Ein wichtiger Faktor ist Bewegung. Nach der Schonzeit bedingt durch den Eingriff, sollten Sie Ihrem Tier möglichst viel Aktivität ermöglichen.

Kontrolle der Prostata beim älteren Hund



bruch. Das alles kann dem Tier erspart werden, wenn der Tierarzt ein- bis zweimal jährlich eine Untersuchung vornimmt. Es gibt mehrere Untersuchungen, die auch kombiniert werden. In einer rektalen Untersuchung kann die Prostata über den Mastdarm abgetastet werden. Ein Röntgenbild zeigt Größe und Lage. Eine detaillierte Darstellung bietet der Ultraschall, da hier die Struktur der Prostata erkennbar wird

Symptome vieler Erkrankungen fallen meist erst auf, wenn das Tier bereits schwer erkrankt ist. Deshalb ist der regelmäßige Gesundheitscheck zur frühzeitigen Erkennung äußerst wichtig. Ein Beispiel ist die gutartige Vergrößerung der Prostata des älteren, unkastrierten Rüden. Sie tritt oft auf, denn mit zunehmendem Alter verändert sich das Verhältnis der Geschlechtshormone Testosteron und Östrogen zueinander. Es entsteht ein Ungleichgewicht, das zur Vergrößerung der Prostata führt.

Frühe Behandlung:

Die Prostata drückt beim Rüden auf den Enddarm. Es fällt schwerer, Kot abzusetzen. Der Hund hat wachsende Schmerzen. Oft tritt mit der Zeit blutiges Sekret aus der Harnröhre. Die Prostata-Vergrößerung kann auch Folgeerkrankungen den Weg ebnen: z.B. Zysten, schwere Entzündungen oder einen Damm-

und ihre Größe exakt vermessen werden kann.

Weitere Schritte:

Sollte eine deutliche Vergrößerung festgestellt werden, kann der Tierarzt helfen. Die Therapie hat vorwiegend das Ziel, den Testosteron-Einfluss auf die Prostata zu minimieren. Hier hilft die chirurgische Kastration, aber mittlerweile stehen auch Medikamente zur Verfügung, die gezielt die Testosteron-Wirkung auf die Prostata blockieren. Hier berät Sie Ihr Tierarzt, welche Schritte unternommen werden sollten.

Routinemäßige Untersuchung:

Wenn Ihr unkastrierter Rüde im Alter von 5-7 Jahren ist, ist eine routinemäßige Prostata-Untersuchung empfehlenswert. Dies kann im Zuge der Impfungen geschehen.



Buchtipps des Monats

Hund im Büroalltag

Viele Hundehalter möchten gern Hund und Beruf vereinbaren.

Ihr Traum wäre es, den Vierbeiner mit zur Arbeit zu nehmen. Doch bei welchen Berufen geht das überhaupt? Welche Eigenschaften muss der Hund mitbringen?

Der Hundetrainer Marc Engelhardt und die Juristin Stefanie Richter zeigen in ihrem Buch „Büro-Hunde“, wie man den Hund in den Arbeitsalltag integriert, ohne die Bedürfnisse des Hundes oder die des Halters und der menschlichen Kollegen zu vernachlässigen.

Sie erläutern die rechtlichen Rahmenbedingungen, geben Tipps für reibungslose Arbeitsabläufe und helfen mit praktischem Rat bei der Eingewöhnung. Auch für erfahrene Hundehalter kann der Ratgeber eine unterstützende Hilfe sein. Das Buch gibt's bei Kosmos als E-Book.

Büro-Hunde

 M. Engelhardt/ S. Richter

 EAN: 9783440159941

 Verlag: www.kosmos.de

 Preis: 8,99 €

Musik im Blut



Ich lebe in einem musikalischen Haushalt. Trotz meinem sensiblen Gehör komme ich damit gut zurecht. Ich genieße es sogar zuweilen. Am liebsten mag ich

Klassik-Einlagen, schön entspannt auf dem Sofa liegen und den sanften Klängen lauschen...

In meinem Haushalt machen die Menschen auch selbst Musik. Ich bin dann auch nicht sauer, wenn Tonleitern der Gitarre rauf und runter gespielt werden. Das hört sich zwar schrecklich an, aber ich kann dabei entspannen. Dunkle Töne bei Übungsstunden am Bass mag ich auch. Kein Problem. Rhythmen mit Schellen, Rasseln und Cajon stören mich auch nicht besonders.

Doch mein Frauchen bringt mir diese Toleranz nicht entgegen ... zum Beispiel, wenn wir Tiere auch mal „Musik“ machen wollen! Wenn die Näpfe noch nicht zeitig gefüllt sind, stimmen meine tierische Mitbewohnerin Charlotte und ich sehr gerne zu einem kleinen Konzert ein. Die Nuancen des Mauzens sind sooo schön vielseitig – herrlich! Aber da scheint unser Frauchen gar nicht zu entspannen. Sie schaut mich von der Seite an und sagt dann nur: „Ganz furchtbar, Elvis!“ Aber: Unser Gesang ist zumindest effektiv, der Napf ist schnell gefüllt ... geht doch!... **Euer Kater Elvis**



Zahnfehlstellung: Gefahr fürs Kaninchen



„Mein Kaninchen isst nicht mehr richtig und hat Schwierigkeiten beim Kauen.“ Oftmals kommen Tierfreunde mit diesem Problem in die Praxis/Tierklinik. Die häufigste Ursache sind Zahnprobleme bzw. Zahnfehlstellungen, die aber meist viel zu spät erkannt werden – nämlich erst dann, wenn der Kaninchenbesitzer mit einem kränklichen und abgemagerten Tier in die Praxis/Klinik kommt.

Durch Fehlstellungen der Backenzähne kommt es nicht mehr zum gleichmäßigen Abrieb der Ober- und Unterkieferzähne. Es entstehen Zahnspitzen und -kanten (Treppenbildung). Da die Zähne lebenslang wachsen, werden die Kanten immer größer. Verletzungen der Backenschleimhaut oder der Zunge sind die Folge. Zudem kann das Kaninchen die Zunge kaum bewegen – kein

Wunder, dass dann die Futterraufnahme unmöglich wird. Ohne Behandlung würde das Kaninchen verhungern.

Auch zu lang gewachsene Schneidezähne („Elefantenzähne“) behindern das Tier. Zusätzlich können sich Zähne lockern. Bakterien dringen ein, Abszesse entstehen. Fallen Zähne aus, hinterlassen sie tiefe Knochenhöhlen, die nur selten richtig verheilen. Die tierärztliche Kontrolle der Zähne und die Korrektur von Zahnfehlstellungen gehören daher zu einer unerlässlichen Gesundheitsvorsorge! Empfehlenswert ist es ebenso, das Tier einmal im Monat zu wiegen (Küchenwaage), um Veränderungen rasch zu bemerken.

Genetische Faktoren können bei der Entstehung von Zahnfehlstellungen auch eine Rolle spielen. Aber überwiegend liegt der Grund in einer falschen Ernährung. Auch große Mengen harten Futters reichen für den Abrieb der Backenzähne nicht aus. Entscheidend ist die Reibung der Zähne aufeinander beim Kauvorgang. Das bedeutet für die Fütterung: vorwiegend Heu, Gemüse und Grünfutter. Ihr Kaninchen muss dann eine große Menge Futter pro Tag aufnehmen und auch zerkaugen, um seinen Energiebedarf zu decken. So werden die Zähne optimal abgenutzt – anders als bei der Fütterung mit energiereichem Fertigfutter.